

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 5 (1879)
Heft: 22

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Röthli, Anlegasse No. 1.

Auch ein Pfingstlied.

Nun hört man wieder reden weit und breit
 Vom heil'gen Geist und seiner Herrlichkeit.
 Von allen Kanzeln tönt's in allen Zungen.
 Es wär' schon recht,
 Wär' auch die Klerisei vom Geist durchdrungen;
 Doch was sie thun und reden, sag' ich's dreist,
 Verräth oft sehr der Herren — eig'nen Geist.

Und wied'rum preisen hoch den Bürgersinn,
 Der selbstlos sich an's Ganze gibt dahin,
 Des heil'gen Geistes volle Patrioten!
 Es wär' schon recht,
 Doch trau' zu sehr nicht diesen Friedensboten,
 Denn ach, betracht' ich's recht, so lenkt zumeist
 Die edeln Herr'n doch nur ihr — eig'ner Geist.

Begeistert rühmen heil'gen Freiheitsdrang
 Apostel aller Art in Wort und Sang:
 Der Freiheit Licht soll allen Menschen scheinen!
 Es wär' schon recht,
 Wär's nicht so oft die Freiheit, die sie meinen,
 Und die im Herrscherwillen sich erweist,
 Entstammt der Herren höchst — selbsteig'nem Geist.

Dem Geist der Liebe und Verträglichkeit
 Festrednerschaar beredte Worte weihet:
 Lasst, Brüder, liebend ewig uns versöhnen!
 Es wär' schon recht,
 Wird's nicht privatim wieder anders tönen,
 Und Hass und Neid, mit Lästerung gepaart,
 Kundthun der Herren — eig'ne Geistesart.

Das ist ein garstig Pfingstlied. Hellern Klang
 Stimm' an statt pessimistischen Klagesang.
 Begeistert lass Pfingsthoffnungsbanner fliegen,
 Es kommt einst recht;
 Es wird dereinst ein ächtes Pfingsten siegen,
 Wenn heil'ger Geist im Völkersturm zerschmeisst,
 Was trüg'risch baut der Herren — eig'ner Geist.